

GUTEN MORGEN

THOMAS HÖFS

über Haustiere und Silvester.



## Plötzlich weggelaufen

Mehr mit seiner Katze als mit dem Jahreswechsel war ein Bekannter von mir beschäftigt. Das kleine Tier habe fürchterliche Angst an Silvester, schilderte er mir. Die Geräusche des Feuerwerks verschreckten das Tier regelmäßig. In der Wohnung suche sich die Katze dann ein sicheres Versteck und harre so aus. Doch beim jüngsten Jahreswechsel musste das Tier noch einmal kurz vor Mitternacht raus. In einer Pause des Feuerwerks in seinem Viertel wagte sich die Samtpfote in den Garten. Als es wenige Augenblicke schon wieder am Himmel leuchtete und knallte, rannte das Tier dann einfach davon.

Längere Zeit rief der Bekannte anschließend seine Katze und hoffte, dass sie so wieder in die Wohnung kommt. Doch nach Mitternacht erwies sich das als aussichtslos. Das Feuerwerk erreichte hier eine neue Intensität. Mehr als eine Stunde lang war der Himmel immer wieder erleuchtet und es krachte von allen Seiten. Beunruhigt ging mein Bekannter schließlich schlafen und machte sich Sorgen um sein Haustier.

Doch am nächsten Morgen war die Samtpfote wieder da. Pünktlich zum Frühstück stand das Tier vor der Tür und hatte noch dazu sehr großen Hunger. Anschließend suchte es sich ein Plätzchen und schlief.

## Englisch für Anfänger

**SCHÖNEBECK/VS.** Einen Kurs „Englisch für Anfänger“ gibt es ab Mittwoch, 5. Februar, 16.15 Uhr bei der Kreisvolkshochschule in Schönebeck. Für den Kurs sind im Frühjahr 16 Einheiten vorgesehen. Anmelden kann man sich ab der zweiten Januarwoche zudem wieder persönlich am Standort in der Tischlerstraße 13a in Schönebeck oder telefonisch unter (03471) 684 62 41 14.

## Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 13 bis 14 Uhr an.

Saskia Fischer

☎ 03928/48 68 24

Tel.: 03928/48 68 20, Fax: -29  
Wilhelm-Hellge-Straße 71,  
39218 Schönebeck  
redaktion.schoenebeck@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:  
Frank Klemmer (lk, 03471/65202-15)

Newsdesk:  
Olaf Koch (ok, -32)

Chefreporter:  
Enrico Joo (ej, 03925/9677-23)

Reporter Schönebeck:  
Paul Schulz (pc, -25)  
Stefan Demps (sp, -11)

Anzeigen:  
Tel.: 0391/59 99 900  
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:  
Tel.: 0391/59 99 700

Service Punkte:  
Tourist Information Schönebeck,  
Markt 21, 39218 Schönebeck,  
Tel. 03928/84 27 42;  
Badepark 1, 39218 Schönebeck,  
Tel. 03928/70 55 55

Keine Zeitung im Briefkasten?  
Tel.: 0391/59 99 900  
vertrieb@volksstimme.de



Erneut ist es zu Verzögerungen bei der geplanten Sanierung des Bahnhofs in Schönebeck gekommen.

ARCHIVFOTO: PAUL SCHULZ

# Ein Schritt vor, einer zurück

Erst keine Baugenehmigung, dann Umplanungen aufgrund des Denkmalschutzes und nun ein weiterer Grund, warum die Pläne der SWB zur Sanierung des Bahnhofs ins Stocken geraten.

VON PAUL SCHULZ

**SCHÖNEBECK.** Der Schönebecker Bahnhof. Eigentlich sollten sich hier schon längst die Bauarbeiter verschiedener Gewerke die Klinke in die Hand drücken. Eigentlich sollten schon vor Monaten die Arbeiten zur Sanierung und Modernisierung des denkmalgeschützten Gebäudes begonnen haben. Im Sommer 2024 hieß es noch von SWB-Geschäftsführer Karsten Fiedler und Prokurist Marco Lindner, dass gegen Ende des Jahres die Arbeiten beginnen.

Wer ab und an am Bahnhof vorbeischlendert, weiß aber: Das Gebäude schlummert weiter friedlich vor sich hin. Die Volksstimme hat bei der Städtischen Wohnungsbau (SWB) nachgefragt: Was ist diesmal der Grund für die Verzögerung? Und wann geht es endlich richtig los?

### Auftakt im Oktober 2021

Wer zum Aberglauben neigt, könnte meinen, dass das Projekt „Bahnhofmodernisierung“ einfach unter einem ungünstigen Stern steht. Denn mittlerweile sind schon mehr als drei Jahre vergangen, seit Sachsen-Anhalts Infrastrukturministerin Lydia Hülkens (FDP) vor Ort in Schönebeck feierlich den Förderbescheid über zwei Millionen Euro an die SWB überreichte. Das war im Oktober 2021. Die ambitionierten Pläne der SWB, dem Bahnhof wieder neues Leben ein-

### Das ist geplant

**Die Sanierung des** Bahnhofs soll über rein bauliche Modernisierungen und die Schaffung von Toiletten und barrierearmen Zugängen hinausgehen. Dazu hatte die SWB in der Vergangenheit bereits ihre Pläne vorgestellt.

**Diese sehen beispielsweise** im Obergeschoss des Gebäudes ein Hostel vor. Dafür soll ein externer Partner gefunden werden, der die Unterkunft betreibt.

**Ein Partner ist auch** für einen Gastronomiebetrieb gesucht, der in dem Bahnhof seinen Platz finden soll.

**Weiterhin ist ein** Kiosk beziehungsweise ein Minishop mit Reisebedarfartikeln vorgesehen.

**Ein Fahrradverleih samt angeschlossener** Fahrradwerkstatt rundet das Konzept zum Bahnhof ab.

zuhauchen, wirkten damals zum Greifen nahe. Doch danach ging es im Grunde nur noch im Schnecken-tempo voran. So sorgten bereits Verzögerungen bei der Erteilung der Baugenehmigung dafür, dass das Projekt nicht vorankam (Volksstimme berichtete mehrfach).

Die Baugenehmigung liegt zwar seit Juli nun vor, doch es

„Am liebsten würden wir natürlich sofort anfangen.“

Karsten Fiedler  
Geschäftsführer SWB

kam zu einer Einschränkung: Eine Prüfung der Denkmalschützer ergab nämlich, dass der 120 Quadratmeter große Anbau an der Giebelseite des Bahnhofs erhaltenswert ist. Den wollte die SWB aber ursprünglich abreißen lassen. Mit der neuen Vorgabe durch die Denkmalschützer hieß es für die Städtische Wohnungsbau also: Umplanen. Unter anderem das Brandschutzkonzept musste dazu überarbeitet werden, was natürlich wieder Zeit kostete. „Das Brandschutzkonzept steht jetzt aber“, versichert Marco Lindner.

### Personeller Rückschlag

Es geht also einen Schritt voran. Aber auch einen Schritt zurück – denn die SWB sah sich kürzlich mit einem Rückschlag konfron-

tiert. „Unser Planer ist aus persönlichen Gründen abgesprungen“, erklärt Karsten Fiedler. Dies sei der Hauptgrund für die jüngsten Verzögerungen in den letzten Monaten und Wochen des frisch vergangenen Jahres.

### Erwarteter Baubeginn

Angesichts dieser Umstände sei ein Baubeginn im ersten Halbjahr 2025 zu erwarten, so Karsten Fiedler. „Am liebsten würden wir natürlich sofort anfangen“, erklärt der SWB-Chef. Und wenn die SWB dann irgendwann mal anfangen kann, dann werden als erstes Arbeiten an Dach und Außenfassade durchgeführt werden. Wenn dann alles zügig und nach Plan verläuft, könnten die Arbeiten Ende 2026 abgeschlossen sein, so die Prognose der SWB.

Neben den Verzögerungen und Problemen gibt es aber auch positive Signale. Wie Marco Lindner und Karsten Fiedler erklären, sind sie zumindest hinsichtlich des angestrebten Hostel-Betriebes im Bahnhof zuversichtlich. Die SWB stünde bereits mit einem potenziellen Betreiber in Kontakt. Die Suche nach einem Betreiber für den geplanten Gastronomiebetrieb ist indes noch nicht sonderlich vorangekommen.

Weitere Informationen zur Bahnhofssanierung gibt es online unter [www.bahnhof-schoenebeck.de](http://www.bahnhof-schoenebeck.de).

## Mehr Geld für die Saubermacher

Reinigungskräfte haben mehr Lohn.

**SCHÖNEBECK/VS.** Wer Büros, Schulen oder Arztpraxen im Salzlandkreis saubermacht, verdient jetzt mehr Geld: Ab Januar bekommen Reinigungskräfte einen Stundenlohn von 14,25 Euro – und damit 75 Cent mehr als bislang. Das teilt die Gebäudereiniger-Gewerkschaft IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) Altmark-Börde-Harz mit.

„Das ist der neue Branchen-Mindestlohn für die Innenreinigung von Gebäuden“, sagt Thomas Waldheim von der IG BAU. Damit sei für die 52 Unternehmen der Reinigungsbranche im Salzlandkreis eine neue „Lohn-Marke“ gesetzt. „In einem Jahr klettert der Lohn dann noch einmal nach oben – auf glatte 15 Euro pro Stunde. Für Gebäudereinigerinnen ist das eine wichtige Stufe auf der Lohn-Leiter.“

### „Gewaltiger Sprung“

Der Gewerkschaft sei es damit gelungen, für die Beschäftigten im Gebäudereiniger-Handwerk in nur zwei Jahren ein Lohn-Plus von über 11 Prozent herauszuholen. „Das ist ein gewaltiger Lohn-Sprung nach oben. Gebäudereinigerinnen bekommen den harten Job, den sie machen, damit deutlich fairer bezahlt: Sie bekommen für ihre saubere Arbeit jetzt auch einen sauberen Lohn“, sagt der Bezirksvorsitzende Thomas Waldheim.

Nach Angaben der IG BAU sind rund 1.280 Menschen im Salzlandkreis in der Gebäudereiniger-Branche beschäftigt, darunter auch Glas- und Fassadenreiniger. Deren Stundenlohn steigt ebenfalls: „Wer bei Wind und Wetter draußen Glasfassaden professionell saubermacht, bekommt dafür jetzt mindestens 17,65 Euro pro Stunde – und damit 95 Cent mehr als vorher“, so Thomas Waldheim. Das sei der Branchen-Mindestlohn für gelernte Fachkräfte – und damit für die Arbeitgeber ein „wichtiges unteres Lohn-Limit“.

### Auch Azubis profitieren

Außerdem habe sich die IG BAU am Tariftisch für eine deutlich höhere Ausbildungsvergütung stark gemacht: „Azubis in der Gebäudereinigung starten jetzt ihre Ausbildung mit 1.000 Euro pro Monat. Sie haben damit 100 Euro mehr in der Tasche“, so Waldheim. Im zweiten Ausbildungsjahr bekommen die Azubis nach Angaben der IG BAU Altmark-Börde-Harz 1.150 Euro und im dritten Jahr 1.300 Euro.

## Mein Blick auf das Jahr 2024

# Ein Blick ins Glück

Wie war Ihr 2024? Wir sagen Ihnen, wie unseres war. Heute: Enrico Joo.

Da saß ich also neulich, wo ich seit einigen Jahren am 25. Dezember immer sitze. In diesen Tagen war ich wie viele auf Heimatbesuch. Am 1. Weihnachtsfeiertag treffe ich mich abends mit den Menschen, die ich neben meiner Familie am längsten kenne: alten Schulfreunden. Der Kumpel, der seit neun Jahren in Schweden wohnt, berichtet, wie

seine Tochter nun in die Vorschule geht, der andere zieht bald mit seiner Freundin zusammen, dem dritten gratulieren wir, weil er im April Vater geworden ist. Und der nächste hat seit November einen neuen und besser bezahlten Job. Er bekommt natürlich auch Schulterklopper. Wie schön, dass jeder seinen Weg findet.

Und ich? Ich erzähle, dass trotz aller Turbulenzen ringsherum das Jahr 2024 für mich ein sehr gutes war. Vielleicht das beste. Bist du glücklich? Es gab Jahre, da habe ich bei der Beantwortung der Frage gezögert. Mit ehrlichem Herzen kann ich nun sagen: Ja, ich bin glücklich. Weil ich im privaten Bereich einige

Entscheidungen getroffen habe, die mich positiv verändert haben. Optimismus ist nun ein stetter Begleiter. Ich bin dankbar und demütig.

Ich habe gelernt: Das, was passiert ist, kann ich nicht mehr ändern. Aber das, was noch vor mir liegt, daraus kann ich das Beste machen. Und so die beste Version meiner Selbst werden. Ich will nicht mehr meckern, obwohl es die Weltlage natürlich leicht macht. Ich will nicht mehr klagen, obwohl es gerade jetzt großen Anlass dazu gibt.

„Now I'm ready to start“ hat die kanadische Indie-Rock-Band Arcade Fire einst gesungen. Dieses Lied war mir immer ein Mutmacher.

Und ist es nun umso mehr, weil ich durch meine Freundin gelernt habe, dass die richtige Zeit für alles genau jetzt ist. Jetzt wird nicht mehr gewartet, gehadert und gezweifelt. Ich habe mehr gelesen, habe mehr Freunde getroffen, war am anderen Ende der Welt und bin wieder zurückgekommen.

Ich bin unter Wasserfällen geschwommen, stand über den Wolken im Morgengrauen auf einem Vulkan, habe den Sonnenuntergang über Manhattan gesehen und Nächte durchgefeiert. Mehrmals. Und saß danach allein am ruhigen Ozean. Als die Sonne über dem Wasser wieder aufgegangen ist. Danach bin ich ins Bett.

Ich habe gelernt: Das Glück ist klein und es wartet in allen Dingen, wenn ich mich darauf einlasse. Es braucht kein Geld, keine weite Reise und auch kein besonderes Ereignis. Das Glück ist immer da, wenn ich es erkenne, greife und es zulasse. Das Glück ist eine Einstellung. Klingt esoterisch, oder?

„Du lächelst immer, auf jedem Foto.“ Das haben Freunde zu mir gesagt, als wir uns Erinnerungen der gemeinsamen Reise anschauten. Jeder Ausblick, jeder Einblick, mein Blick war immer gleich. Das nehme ich mit in das neue Jahr. Mein Einblick soll auch immer mein Ausblick bleiben. Ich möchte lächeln und glücklich bleiben.

